

Die früher gegebne Hoffnung, Ew. Hochwohlgeboren in diesem Frühlinge hier zu sehen, ist zwar leider nicht in Erfüllung gegangen; jedoch glaube ich sie nicht ganz aufgeben zu müssen, so lange der Aufenthalt Ihres Herrn Sohnes bei uns Ihnen eine nähere Veranlassung giebt, unsre Rheingegenden zu besuchen.

Ich bat Ew. Hochwohlgeboren in meinem letzten Briefe um Erlaubniß, Sie von den Bedürfnissen der Universität und von meinen darauf bezüglichen Wünschen unterhalten zu dürfen. Eben jetzt bin ich in dem Falle, Ihnen mit einem recht dringenden Anliegen beschwerlich fallen zu müssen, wofür ich Ihre gütige Nachsicht in Anspruch zu nehmen wage.

Ich erfahre mit großer Bestürzung daß von dem hohen vorgeordneten Ministerium der Befehl eingegangen ist, die Arbeit an den Frescogemälden in unsrer Aula wegen des Kostenaufwandes, den sie schon verursacht hat und noch verursachen würde, zu sistiren.

Es wäre freilich zu wünschen, vor dem Anfange der Unternehmung möchte der eben genannten hohen Staatsbehörde ein Überschlag der Kosten vorgelegt worden seyn. Ich weiß aber in der That nicht, ob es möglich war, diese im Voraus mit einiger Genauigkeit zu berechnen. Denn die Erfindung und Composition großer historisch symbolischer Gemälde ist eine Sache, welche auch durch den eifrigsten Willen und beharrlichsten Fleiß sich nicht in bestimmten Zeiträumen erzwingen läßt. Eigenthümliche und aus der Tiefe des Gegenstandes geschöpfte Gedanken bieten sich nur einer begeisterten Stimmung, vieles muß versucht, mancherlei Entwürfe müssen skizzirt werden, ehe sich der Künstler selbst befriedigt. Die Cartons, deren die Oelmalerei schon eher entrathen kann, erfordern die gründlichste und sorgfältigste Zeichnung. Endlich ist die Ausführung in Farben bei der Fresco-Malerei ganz besonders gewissen Zufälligkeiten unterworfen: manches misglückt auch einem erfahrenen Praktiker, wegen der Beschaffenheit der feuchten Wand oder der chemischen Wirkungsart dieses oder jenes Pigments, da die Farben beim Auftragen ganz anders aussehen als sie nachher, eingetrocknet, erscheinen sollen. Es müssen daher zuweilen ganze Figuren wieder herausgeschlagen werden. Dieß ist Hrn. Cornelius selbst verschiedentlich in München begegnet. Der vorige Sommer war wegen der trüben und feuchten Witterung vorzüglich ungünstig. Daß indessen die drei Maler vom frühen Morgen an, so lange als das Tageslicht es erlaubte, sehr fleißig bei der Arbeit gewesen sind, kann ich bezeugen.

Das Gemälde, welches im vorigen Sommer zur Hälfte ausgeführt ward, und zu dessen Vollendung nach jetzt beendigter Anfertigung des